

Studenten-Aufenthaltsbericht

Studiensituation in der Heimat

Aus welcher Hochschule kamen Sie?

[Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg](#)

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben (ggf. Haupt-, Nebenfächer) ?

[Philosophische Fakultät, Studiengang Lehramt an Gymnasien, Fächerkombination Französisch, Latein](#)

Falls Ihr Aufenthalt anerkannt und angerechnet wurde, welchem Semester Ihres Studiums entsprach der Aufenthalt?

[Mein Aufenthalt wurde nur teilweise anerkannt. Daher habe ich ein Urlaubssemester genommen.](#)

Studiensituation an der Gasteinrichtung

An welcher Ecole/Uni waren Sie?

[Université de Limoges, Limoges](#)

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben ? Falls Praktikum, an welchem Institut ?

[Faculté des lettres et des sciences humaines](#)

Welche Semester haben Sie im Aufenthalt verbracht?

[Mein 5. Semester : Wintersemester 2013/2014 \(September 2013-Dezember 2013\)](#)

Wie sind Sie auf diesen Studiengang/diese Praktikumsstelle gekommen?

[Es steht auf der Liste der möglichen Erasmusaustauschen an meiner Fakultät.](#)

Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Programmes (Doppeldiplom, Erasmus, ...) statt?

[Mein Aufenthalt fand im Rahmen des Erasmus-Programms statt.](#)

1. Vorbereitung

Ich habe mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms in Limoges verbracht (Anfang September bis Ende Dezember). Für meinen für das Wintersemester 2013/14 geplanten Auslandsaufenthalt begann die Planung im Winter 2012. Im Rahmen des Erasmus-Programms werden die Studiengebühren getragen und man erhält einen Mobilitätzuschuss, der in meinem Fall 120€ betrug.

Zunächst musste ich ein Motivationsschreiben und ein Bewerbungsformular einreichen. Daraufhin wurde ich nominiert und erhielt E-Mails mit den weiteren notwendigen Informationen. Zudem musste ich in einem online-Formular für das Erasmus-Programm und die Gastuni benötigte Daten eintragen. Danach hört man längere Zeit weder von der deutschen noch von der französischen Uni etwas. Jedoch sollte man nicht vergessen, sich ab April für einen Wohnheimsplatz zu bewerben (s. Punkt 3).

Ende Mai erfährt man von Anne Gabaud, dass man von der Université de Limoges akzeptiert wurde und erhält nähere Informationen zur Anmeldung. Bis Ende Juni muss man sich online mit seinem Studienfachwunsch, was einen aber nicht auf diesen festlegt, da man frei aus den Kursen wählen kann, bei der Université de Limoges anmelden. Außerdem muss man ein Learning Agreement mit seiner voraussichtlichen Kurswahl ausfüllen und von der zuständigen Erasmus-Betreuerin in Deutschland unterzeichnen lassen. Dieses Learning Agreement kann in Frankreich jedoch noch geändert werden. Denn die genauen Kurse und die Stundenpläne stehen erst kurz vor Studienbeginn Anfang September online (s. Punkt 4). Bei einer Informationsveranstaltung meiner Heimatuniversität Ende Juli erhielt ich weitere Informationen. Weitere organisatorische Schritte folgten in Frankreich.

2. Anreise

Während die meisten anderen Austauschstudenten mit dem Zug über Paris angereist sind, bin ich mit dem Auto nach Limoges gekommen. So konnte ich bereits viel von zu Hause mitbringen (z.B. Bettzeug), was man sich dann in Limoges nicht noch zusätzlich anschaffen muss. Mit dem Auto vor Ort ist man zudem um einiges mobiler und kann sich die Umgebung besser ansehen.

Bei rechtzeitiger Buchung ist der Zug eine günstige Lösung. In Paris kommt man am Gare de l'Est an und fährt dann ab dem Gare d'Austerlitz weiter nach Limoges. Hierbei kann man mit der Metro ohne Umsteigen von einem Bahnhof zum anderen fahren. Außerdem liegt der Limoger Bahnhof nur ca. 15 min vom Wohnheim entfernt.

Limoges verfügt auch über einen Flughafen, der jedoch recht weit außerhalb gelegen ist und nur zweimal täglich von Bussen angesteuert wird. Diese Variante dürfte außerdem die teuerste von allen darstellen.

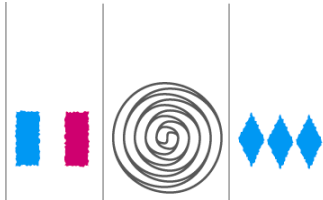
Zu Beginn kauft man sich am besten beim Point Bus (10, place Léon Betoulle, gegenüber der Mairie). Die Erstanschaffung der Karte kostet 10€. Dafür muss man auch einen Pass und ein Passfoto mitbringen. Lädt man die Karte für 31 Tage auf, kostet dies 24,50€.

3. Unterkunft im Wohnheim

Ich selbst war im Wohnheim Saint Martial (1 rue Eugène Jamot) in einem recht schönen 19m² Zimmer untergebracht. Das Zimmer verfügt über eine Kochnische (2 Herdplatten, Spülbecken, Kühlschrank, Gefrierfach, kein Backofen), ein Bad mit Dusche, ein Regal, zwei Tische, zwei Stühle, ein Bett (Matratze, dünne Decke, Nackenrolle) mit Nachttisch sowie zwei Elektroheizgeräte.

Auf den Zimmern ist über WLAN ein kostenloser Internetzugang verfügbar. Internet war allerdings erst Mitte September verfügbar. Kostenlosen Internetzugang erhält man auch im Tourismusbüro (12 boulevard de Fleurus) oder nach Erhalt der Zugangsdaten in der Universität (samstags nur bis Mittag geöffnet, sonntags komplett geschlossen, ebenso die Bibliothek) oder in der BFM (nach Ausstellung eines kostenlosen Benutzerausweises, Wohnbestätigung des CROUS nötig).

Besonders interessant dürfte wahrscheinlich sein, dass die **Miete für bayerische Studenten aufgrund einer Partnerschaft mit dem Limousin von der Region getragen** wird. Hierfür muss man



sich frühzeitig (!!!), circa ab Mitte April, bewerben. Im Bewerbungsformular gibt man, soweit man aus Bayern kommt, seine Heimathochschule und als Herkunftsregion „La Moyenne Franconie et par extension la Bavière“ an und bewirbt sich für eines der 20m² Studios. Hört man danach lange Zeit nichts, ist das kein Grund zur Beunruhigung. Mitte Juli erhält man die Bestätigung, dass die Miete übernommen wird.

Nähere Informationen zu den Zimmern: <http://www.unilim.fr/Beneficier-d-un-hebergement?lang=fr>
Bewerbungsformular für ein Zimmer:
http://www.unilim.fr/spip.php?page=baei_hebergement20132014

Zu zahlen bleiben letztlich nur die Elektrizitätskosten, die sich auf circa 225€ belaufen. Die gesamten Kosten muss man, bar oder per EC-Karte, in der résidence universitaire de l'Aurence (24, Avenue du Président Vincent Auriol; Linie 8, Haltestelle J. Le Bail) bezahlen. Dabei kann man auch gleich die Kosten für den ganzen Aufenthalt bezahlen. Eine Kautions muss man, wenn die Miete von der Region übernommen wird, nicht zahlen.

Den Schlüssel erhält man an der Rezeption, weswegen man während deren Öffnungszeiten kommen sollte (Mittagspause!). Will man sein Zimmer beziehen, muss man über eine *assurance multirisque d'habitation* verfügen. Diese habe ich direkt an meinem Ankunftstag abgeschlossen. Dies ist zu verschiedenen Tarifen bei der Bank möglich oder auch bei Versicherungsbüros. Ist es am selben Tag zu spät, noch eine Versicherung abzuschließen, kann man dies auch oft noch innerhalb der nächsten Tage nachholen.

Bei Bezug des Zimmers muss man zunächst ein Formular (*état des lieux*) über den Zustand des Zimmers ausfüllen. Bei der Abreise wird der Zustand des Zimmers dann überprüft.

Um vom Wohnheim Saint Martial zur Uni zu kommen, nimmt man am besten die Linie 10 oder 12 an der Station *Poste* und steigt an der Station *Vanteaux* aus. Man kann mit 30-40 Minuten rechnen.

Die Studenten, die sich nicht rechtzeitig für die kostenlosen Studios angemeldet haben, sind häufig in Camille Guerin untergebracht. Die Miete dort ist wesentlich billiger als in Saint Martial (wenn diese nicht von der Region übernommen wird) und befindet sich direkt neben der *Faculté des Lettres et des Sciences Humaines*. Die Zimmer sind jedoch kleiner, älter und verfügen weder über eigenes Bad noch über eine eigene Küche.

4. Studium an der Gastuniversität

Die Université de Limoges verlangt schon vor Anreise ein Learning Agreement, das jedoch nicht endgültig ist. Als Erasmus-Student kann man aus allen Studiengängen jeglichen Niveaus (ausgenommen M2) wählen. Das Kursangebot der verschiedenen Studiengänge ist unter folgendem Link zugänglich:

<http://www.flsh.unilim.fr/etudiants/structure-des-enseignements/>

Eine Beschreibung der Kursinhalte findet man unter:

http://uniform.unilim.fr/ws?_cmd=getAllFormations&debut=0&mode=voir&pas=1000&objet=program&lang=fr-FR&diplome_1=TI-li&_1=diplome_1&_2=OR&_3=diplome_2&diplome_2=TI-mst&domaine&composante&recherche=0&fb_source=message

Die ECTS-Zahl ergibt sich aus der Zahl der Wochenstunden (18h/3ECTS; 24h/4ECTS; 36h/5ECTS; 48h/6ECTS) und entspricht also nicht zwingend der Punktzahl, die im Internet für die französischen Studenten angegeben ist. Werden zu einem *cours magistral* (CM=Vorlesung) auch

travaux dirigés oder *pratiques* (TD und TP) angeboten, müssen diese auch besucht werden. Die Stundenzahl ergibt sich dann aus der von CM und evtl. TD oder TP.

Die genaue Planung des Stundenplans ist dann erst kurz vor Semesterbeginn möglich. Jeder Studiengang hat seinen fertigen Stundenplan, aus dem man sich als Erasmus-Student seine Kurse heraussucht. Bei Problemen gibt es auch Tutoren, die uns immer nett geholfen haben. Hier der Link zu den Stundenplänen:

<http://www.flsh.unilim.fr/etudiants/emplois-du-temps/>

Zu Beginn kann man alle Kurse erst einmal ansehen und muss sich dann erst später endgültig entscheiden. Die endgültige Kurswahl trägt man dann auch in die Änderungen des Learning Agreements ein und schickt diese dann nach Deutschland. Als internationaler Student steht man meist nicht auf der Liste der Dozenten. Man teilt ihnen also zu Beginn am besten mit, dass man Erasmus-Student ist und daher nicht auf der Liste steht.

5. Betreuung an der Gastuniversität

An der Betreuung gibt es nicht viel auszusetzen. Bei Fragen wendet man sich an Mme Frugier. Das einzige Problem war, dass diese häufig nicht in ihrem Büro anzutreffen war.

Außerdem gibt es mehrere Tutoren, die ein eigenes Büro haben und die einem bei Fragen, z.B. bei der Erstellung des Stundenplans helfend zur Seite stehen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

In der ersten Uniwoche findet ein Einstufungstest des *Institut Francais Langue Etrangère* (IFLE) statt, anhand dessen man in vier verschiedene Niveaus (FLE 1,2,3,4) eingeteilt wird. Aus den Kursen des einem zugeteilten Niveaus kann man dann bis zu drei Kurse kostenlos besuchen. Jeder weitere Kurs kostet extra.

Ich selber habe die Kurse *Langue*, *Pratique de l'écrit* und *Compréhension et production écrites* besucht, von denen ich im Allgemeinen eher abrate, da man dort nicht sehr viel lernt. Sinnvoller ist es vermutlich, wenn man schon recht gut Französisch spricht, die normalen Kurse an der Uni zu besuchen.

Vom IFLE wird außerdem ein Sprachvorbereitungskurs angeboten, mit dem diejenigen, die diesen besucht haben, allerdings wenig zufrieden waren.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

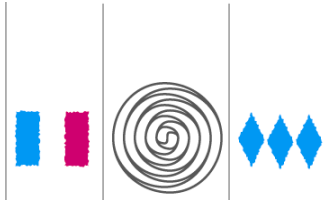
Die *Faculté des Lettres et des Sciences Humaines* verfügt über eine kleine, recht gemütliche Bibliothek, in der man sich Bücher, Zeitschriften, Filme (durchaus auch neue) ausleihen kann. Sie ist von Montag bis Freitag geöffnet. Im ersten Stock stehen einem Computer zur Verfügung, an denen man zu Beginn ein kostenloses Druckguthaben von 50 Seiten hat.

Die Mensa wurde bald nach Semesterbeginn wegen Baumängeln geschlossen und blieb dies auch bis zu meiner Abreise. Provisorisch wurde daher ein Zelt aufgestellt, das die Mensa bis zu ihrer Eröffnung ersetzt. In der Uni gibt es jedoch auch eine Cafeteria, in der man Sandwichs, Salat, Gebäck etc. kaufen kann.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit

Das Wohnheim Saint Martial befindet sich direkt neben dem gleichnamigen Einkaufszentrum, in welchem sich Bekleidungsgeschäfte und Ähnliches sowie ein Bäcker befinden.

In der Nähe des Wohnheims befinden sich mehrere **Supermärkte**: ein U Express (rue du Mas Lobier) mit einem großen Sortiment (Bücher, Haushaltswaren etc.), der weniger als 10 Minuten entfernte und preiswerte Leader Price (41 Avenue Adrien Tarrade), der etwas hochpreisigere Monoprix (Place de la République) in der Nähe der Haltestelle *Poste*, der etwas weiter entfernte, aber günstige Aldi (16 Avenue de Locarno). Neben der Haltestelle *Vanteaux* bei der Universität befinden sich auch ein Carrefour und ein Bäcker.



Möbel und Einrichtungsgegenstände kann man bei Alinéa (12 Rue Amédée Gordini, Linie 20) kaufen, eine Ikea gibt es nicht (Stand 2013).

Die meiner Meinung nach besten **Handy-Verträge** bietet Free (Filiale in der Innenstadt, 35 rue du Clocher) an. Dort kann man bereits für 2€/Monat einen Vertrag (keine Mindestlaufzeit) abschließen, bei dem man unter anderem eine SMS-Flat ins französische Mobilfunknetz erhält. Interessant könnte auch der Vertrag für 20€/Monat sein, bei dem man nebst Internet-Flatrate, Anruf-Flatrate ins französische Mobilfunknetz und Festnetz, SMS-Flatrate in Frankreich auch eine Flatrate ins deutsche Festnetz erhält, welche sich für mich wegen Problemen mit Skype definitiv gelohnt hat. Um einen solchen Vertrag abzuschließen, benötigt man ein französisches Konto.

Neben dem Rathaus befindet sich die BFM (Bibliothèque francophone multimédia, Linie 1), bei der man sich Bücher, Zeitungen, CDs und Filme ausleihen kann. Hierfür benötigt man einen Benutzerausweis, den man unter Vorlage der Wohnbestätigung des CROUS kostenlos erhält.

Schön, besonders wenn es noch warm ist, ist der botanische Garten hinter der Kathedrale Saint Etienne. Gleich daneben befindet sich das Musée des Beaux Arts. Ebenfalls in der Nähe kann man als Student kostenlos die Dauerausstellung des Musée de la Résistance (7 Rue Neuve Saint-Étienne) besichtigen. Da Limoges besonders für sein Porzellan bekannt ist, findet man dort auch das Porzellanmuseum Musée national Adrien Dubouché (8 place Winston Churchill), dessen Eintritt für unter 26-Jährige umsonst ist.

Nicht weit entfernt von Limoges liegt das Dorf Oradour-sur-Glane, das während des zweiten Weltkriegs von SS-Männern völlig zerstört und als Mahnmal nicht wieder aufgebaut wurde.

Jeden zweiten Sonntag im Monat findet in der Nähe der Kathedrale ein Flohmarkt statt. Am dritten Freitag im Oktober kann man bei der Frairie des petits ventres in der rue de la boucherie regionale Spezialitäten des Limousin kosten. Im November kann man während des Jazz-Festivals Eclats d'émil in einigen Baars kostenlose Jazzkonzerte besuchen.

Der Eintritt in die Kinos der Gruppe Grand Ecran (eines davon am Place Denis Dussoubs) beträgt für Studenten circa 7€.

Aufmerksam sollte man vor allem sein, wann die association Accueil Familles Etudiants (AAEFA) das Kennenlernen zwischen ausländischen Studenten und **Gastfamilien** veranstaltet. So bekommt man Einblick ins französische Familienleben und kommt in Kontakt zu Franzosen. Näheres findet ihr unter diesem Link: <http://www.unilim.fr/Famille-d-accueil>

Ein weiterer Verein, der sich um internationale Studenten, allerdings nur deutsche, kümmert, ist ALIFRAL. Zu Semesterbeginn veranstaltet der Verein immer ein *piqueunique partageur*, um die deutschen Studenten zu begrüßen.

Vor kurzem wurde auch das monatlich stattfindende Café des langues eingerichtet, bei dem man an einem Tisch eine vorher gewünschte Sprache sprechen kann. Siehe dazu auch die Facebook-Seite „Café des Langues Limoges“.

9. Fazit

Schwierig ist es als Erasmus-Student, Kontakt zu Franzosen zu knüpfen. Man muss wirklich offen auf sie zugehen. Mehr Erfolg hat man da bei den französischen Deutschstudenten, die ein besonderes Interesse daran haben, Deutsche kennen zu lernen. Sonst empfiehlt es sich auch auf jeden Fall, zum Treffen der association Accueil Familles Etudiants zu gehen. Meine Gastfamilie war sehr nett und hat viel mit ihren Studenten unternommen!

Obwohl Limoges eine eher kleine Stadt ist, habe ich hier eine sehr schöne Zeit erlebt.